

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup>. 108.

Sonntag, den 18. April.

1847.

### Nothenkirchen und Stützengrün.

Nachdem über die für die obengenannten beiden Ortschaften eingegangenen Unterstützungen in d. Bl. specielle Rechnung abgelegt worden ist, theilen wir aus einem von dem Hrn. P. Schmidt daselbst uns zugesandten „Danke“ Folgendes mit:

— Die eingegangenen Kleider habe ich mit Hinzuziehung einiger Gemeindevorstände nach Wissen und Gewissen an die Würdigsten und Bedürftigsten beider Orte zum großen Theil schon vertheilt, und mit diesen so viele Blößen dieser Armen bedeckt, so daß sie nicht nur vor den empfindlichen Einwirkungen der Natur geschützt, sondern auch viele dadurch in den Stand gesetzt worden sind, das Gotteshaus wieder aufsuchen zu können, welches sie so lange nicht betreten hatten; und was ich von diesen Effecten noch habe, wird auf gleiche Weise noch den Bedürftigen zugeführt werden. Von dem erhaltenen Gelde haben wir auch schon mehrfach Brod für die Armen backen lassen, und solches besonders auch den verschämten Armen unentgeltlich überreicht, und somit schon Hunderte, von denen Viele schon manche Tage keinen Bissen Brod zu essen hatten, erquickt und gesättigt, und bei dem gegenwärtigen Feste ihnen eine wahre Osterfreude bereitet, die gewiß auch auf ihren Glauben und ihr Gottvertrauen segnend gewirkt hat.

Nehmen Sie alle, edle Wohlthäter, die Sie bei dem erfolgten Aufruf Ihre Herzen in aufrichtiger Liebe geöffnet und durch Ihre reichen Gaben meine Bitte so herrlich gekrönt haben, nehmen Sie alle unsern aufrichtigsten, wärmsten und innigsten Dank dafür! Sie haben so viele Thränen schwer besorgter Aeltern getrocknet, so viele Klagen hungriger Kinder gestillt, und eine große Schaar halb und ganz entblößter Armen in ihren nöthigsten Lebensbedürfnissen befriedigt! Und alle diese bewegten, dankerfüllten Herzen haben besonders in diesen festlichen Tagen betend sich zu Gott erhoben und mit mir solche edle Wohlthäter der ewig vergeltenden Vaterliebe anempfohlen, daß er segnend auf Sie alle und Ihre Familien herabblicken und sein väterliches Gedeihen zu allen Ihren Berufsgeschäften des Lebens in seiner gerechten Vergeltung Ihnen schenken möge! Dieses wolle, dieses wird er thun um Jesu Christi willen!

Nothenkirchen u. Stützengrün, den 9. April 1847.

M. E. A. F. Schmidt, Pastor."

### Vertliche Nachrichten.

Zu der öffentlichen Prüfung in der hiesigen Thomasschule, am 12. u. 14. d. M., so wie zu dem Valedictionsactus am 16. d. M. hat Hr. Rector, Prof. Stallbaum, durch ein Programm eingeladen, welches eine Rede desselben de consensione Leibnitii et Platonis in agendis providentiae divinae vindiciis (über die Uebereinstimmung zwischen Leibniz und Plato in ihren Ansichten über die Rechtfertigung der göttlichen Vorsehung) enthält. Aus den demselben beigefügten Schulnachrichten wird einiges Nähere in d. Bl. in Kurzem mitgetheilt werden.

Am 9. April hat sich hier ein Verein zur Abfassung von Rechtsgutachten constituirt, welcher unter dem Vorsitze des Herrn Justizraths Dr. Höpfner, Mitglieds des k. Sächs. Spruchcollegiums und akadem. Docenten, aus den Herren Rechtsanwälten Gramerconsulent Ritter Dr. Mothes, akad. Docent Dr. Schletter, Gerichtsdirector Dr. Heink und Dr. B. Vogel besteht. Der Verein ist bereits in Wirksamkeit getreten und hat am 17. d. M. seine erste beratende Sitzung gehalten.

Der Schillerverein hat am 7. April beschlossen, den Kindern zu Gohlis am Johannistage ein großartiges Kinderfest zu geben. Näheres soll später bekannt gemacht, die Mitglieder zur Deckung der Kosten, sonstige freundliche Geber aber zu Beiträgen von Spielzeug, Prämien u. aufgefördert werden.

In einer am 15. April veranstalteten 2. musikalischen Soirée ließ sich der Pianist Hr. Schab im Vortrag sowohl eigener Compositionen (Souvenirs des Italiens und Les cloches de Quasimodo) als auch einiger Werke von Haydn, Beethoven und Schubert hören und erntete gleichen Beifall, wie in seinem früheren Concerte. Nicht minder ist der Baritonist, Hr. Herger, Mitglied der deutschen Oper in Amsterdam, zu rühmen, welcher in demselben Concerte einige Lieder von Mendelssohn, Meyerbeer und Schab, sowie Esser's Ballade „des Sängers Fluch“ vortrug.

### Redactions-Notiz.

Ein von Herrn Z. eingesendeter Artikel kann nicht aufgenommen werden und liegt zum Wiederabholen in der Exped. d. Bl. bereit. Die Gründe der Nichtaufnahme sind schriftlich dabei bemerkt.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter.

### Vom 10. bis 16. April sind in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 10. April.

Herr Christian Robert Theodor Billich, 39 $\frac{1}{4}$  Jahre alt, Doctor der Philosophie und Inspector des Sächsisch-Baierschen Bahnhofes, am Baierschen Plage.

Herr Friedrich August Schneider, 44 Jahre alt, Bürger und Tischlermeister, auch Hausbesitzer, in der Querstraße.

Frau Christiane Caroline Schmidt, 66 Jahre alt, Bürgers und Einwohners Ehefrau, am Markte.

Anna Clara Kirmse, 1 $\frac{1}{4}$  Jahr alt, Bürgers und Speisewirths Tochter, in der Klostersgasse.

Friedrich August Albert Dpiß, 1 Jahr 6 Wochen alt, Bürgers und Schneidermeisters Sohn, in der Gerbergasse.